

## **Katharinenkirche Bliedersdorf**

Im Sommer müssen Reisende schon genau hinschauen, sonst fahren oder laufen sie an der Bliedersdorfer Kirche vorbei. Obwohl sie exponiert auf einem Hügel liegt, verbirgt sich die Kirche unter hohen Eichen.

Die Katharinenkirche wurde nach 1234 erbaut. Die kleinen hohen Fenster und die niedrige Tür deuten darauf hin, dass die Kirche vielleicht auch einmal als Schutzraum für die Bevölkerung gedacht war.

Die Sage erzählt: Als die Kirche gebaut werden sollte, fuhren jeden Tag schwere Ochsgespanne zur Kirche hinauf. Tier und Mensch strengten sich an Feldsteine und Kalk heran zu schaffen. Kamen die Menschen morgens wieder zur Baustelle, war augenscheinlich über Nacht weitergebaut worden. Da konnten nur Engel am Werk gewesen sein! Zwei neugierige Jungen wollten es genau wissen und legten sich nachts auf die Lauer. Doch die Vorwitzigen wurden erwischt und kurzerhand in die Wände mit eingemauert. Am anderen Morgen schauten nur noch die Jackenzipfel aus dem Mauerwerk. Sind die Jackenzipfel wohl heute noch zu finden?

Das Innere der kleinen Katharinenkirche ist überraschend bunt und gefüllt mit alten Schätzen:

Das Taufbecken trägt die Jahreszahl 1696. Es ist aus einem Holzblock gefertigt und mit geschnitzten und gedrechselten Brettchen verziert, so dass es als Achteck erscheint. Die Taube auf dem geschnitzten Deckel verheißt jedem Täufling Gottes Heiligen Geist.

Eine Bliedersdorfer Bauernfamilie hat im Jahr 1622 die Kanzel gestiftet. Name und Gesichter der Familie zieren die Kanzel bis heute.

Die Deckenbemalung fertigte der Lehrer Gotthard Sanny um das Jahr 1800 an. Rosen und Ranken ziehen sich auf den Holzbohlen zwischen den Balken. Engelfrau und Engelmann halten ein Medaillon in der Mitte.

Der Altar wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgestaltet. Die Figuren stammen vermutlich aus anderen Kirchen. Das Abendmahlsbild ist ebenfalls von Gotthard Sanny. Vermutlich hat er auch die Seitentafeln beschriftet mit den Einsetzungsworten zum Abendmahl.

Die Glocken der Katharinenkirche sind ebenfalls uralte. Die Marienglocke wurde von Gert Klinghe 1444 gegossen und vom Horneburger Burgherren Johann von Borch gestiftet. 1625 wurde die Friedensglocke gegossen. Die Menschen hofften noch den Schrecken des Krieges zu entgehen, der heute der Dreißigjährige genannt wird.

Wer weitere Schätze entdecken will, ist in der Bliedersdorfer Kirche herzlich willkommen!

In den letzten Jahren wurde in die Katharinenkirche viel investiert, damit sich Gottesdienstbesucher wohlfühlen und die Kirche erhalten bleibt. 2010 Sanierung des

Turmmauerwerks, 2012 Einbau einer energiesparenden Heizungsanlage mit Wärmeabstrahlung unter den Sitzbänken, 2014 Stabilisierung des Außenmauerwerks durch Stahlanker, Neuverfugen des Feldsteinmauerwerks, Verstärkung des Dachstuhls und neue Dachziegel, Sanierung des Fachwerkgiebels an der Ostseite. Diese Maßnahmen wurden möglich durch Fördermittel der Europäischen Union und der Landeskirche Hannovers. 2015 Komplette Durchsicht und Reinigung der Orgel.